



Aktion „Unser Denkmal des Monats“ 2010 Frauen machen Stadt

April 2010



Orangerie in Lübbenau/Spreewald

Lübbenau wurde erstmals 1315 als „castrum Lubenaw cum cupido“ erwähnt. Die heutige Stadt ist aus mehreren dörflichen Siedlungskernen im Schutz einer ursprünglich slawischen Burg entstanden und entwickelte sich als Vorburgsiedlung mit dörflichem Charakter. 1496 erhielt Lübbenau das Stadtrecht, kam 1635 mit der Niederlausitz an Kursachsen und 1815 an Preußen. Ab 1315 entwickelte sich Lübbenau entlang der Fußwege in Richtung Mittel- und Dammstraße. Zuerst bebaut wurde die Hauptstraße, die heutige Ehm-Welk-Straße. Die Straßen begleitende Bebauung wurde in notwendigen Bereichen ausgeweitet, um öffentlichen Interessen wie Märkten und Kirchgang zu entsprechen.

Die Orangerie befindet sich im Schlosspark von Lübbenau und wurde um 1820 nach Plänen von C.A.B. Siegel im klassizistischen Stil mit 12 dori-schen Säulen errichtet. Diese stützen eine Halle mit zwei Kopfbauten. Die Orangerie befindet sich in der Sichtachse zum Schloss und stellt den Abschluss der Gebäude des Schlossensembles nach Süden hin dar. Die Gebäudehülle und der Innenraum der Orangerie wurden 2001 umfassend rekonstruiert und saniert. Sie wird seit 2004 als Cafe-Restaurant genutzt. Der Innenraum besticht durch seltene Fliesen aus Portugal und atmet mediterranes Flair. Die gesamte Raumausstattung lag in den Händen der Gräfin Beatrix zu Lynar. Sie hat insbesondere hinsichtlich der Inneneinrichtung und des Interieurs der Denkmale wesentlich zur Aufwertung des gesamten Schlossareals beigetragen. Auch Schlosshotel und Kanzlei tragen ihre

Altlandsberg
Angermünde
Bad Freienwalde (Oder)
Beelitz
Beeskow
Belzig
Brandenburg a.d. Havel
Dahme/Mark
Doberlug-Kirchhain
Gransee
Herzberg (Elster)
Jüterbog
Kremmen
Kyritz
Lenzen (Elbe)
Lübbenau/Spreewald
Luckau
Mühlberg/Elbe
Nauen
Neuruppin
Peitz
Perleberg
Potsdam
Rheinsberg
Templin
Treuenbrietzen
Uebigau-Wahrenbrück
Werder (Havel)
Wittstock/Dosse
Wusterhausen/Dosse
Ziesar



Handschrift. Als letztes Gebäude im Schlosspark-Areal wird derzeit der Marstall saniert. Neben der aktiven Mitarbeit bei der Innenausstattung der Denkmale betreibt die Gräfin ein Interieurgeschäft in der Altstadt und engagiert sich darüber hinaus sozial in der Stadt. Die Erfolgsgeschichte der Altstadt ist untrennbar verbunden mit der des Schlossparks und seiner wertvollen Bebauung. Deren Erhalt und Umnutzung – insbesondere der Orangerie – sind mit der Gräfin Beatrix zu Lynar auf das Engste verknüpft und führen somit auch zu einer Erhöhung der Attraktivität und Anziehungskraft der Lübbenauer Altstadt. Der Schlosspark Lübbenau mit seinen Einzeldenkmälern bildet mit der historischen Altstadt eine Symbiose. Beide machen – gemeinsam mit dem Spreewald – die Einzigartigkeit Lübbenaus aus. Die behutsame Sanierung aller Denkmale im Schlosspark und des historischen Schlossparks selbst ist ein wichtiges Sanierungsziel.

Die Gesamtkosten der Außensanierung der Orangerie beliefen sich auf rd. 170.000 EUR, wovon rd. 68.000 EUR Fördermittel (40%) aus dem Bundes-Länder-Programm „Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahme kamen.

<i>Adresse</i>	Schlosspark Lübbenau
<i>Eigentümer</i>	Gräfin zu Lynarsche Schlossverwaltungs GbR
<i>Erbauungsjahr</i>	um 1820
<i>Sanierungsjahr</i>	2001
<i>Termin, Uhrzeit Auszeichnungsveranstaltung</i>	24.04.2010, 14.00 Uhr
<i>Ansprechpartner für weitere Informationen</i>	Peter Brandt, Stadt Lübbenau/Spreewald



*Lage des Denkmals im histori-
schen Stadtkern*



*Bildautor
Textautorin*

Plan

Stadt Lübbenau/Spreewald
Bettina Brandt, DSK Deutsche Stadt- und Grund-
stücksentwicklungsgesellschaft
Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen
Stadtkernen“ des Landes Brandenburg